

27. Donauopen Aschach/Donau

Zur 27. Auflage fanden wieder fast 200 Spieler den Weg in den malerischen Schiffermarkt Aschach an der Donau. Turniere zwischen Weihnachten und Neujahr werden immer zahlreicher und diese Konkurrenz spürt auch das beliebte Open in Aschach. Die Spitze war mit 6 Großmeistern und 8 Internationalen Meistern und weiteren Titelträger sehr gut besetzt – ein wenig ausgelassen hat leider der regionale Mittelbau. Der Veranstalter versucht mit der Einführung eines „bye“ (halber Punkt ohne Partie bis Runde 4) das Turnier attraktiver zu machen. Bye ist interessant für Spieler, die am 26. Dezember noch familiäre Verpflichtungen haben, die Doppelrunden nicht so lieben oder einfach eine Runde Pause für touristische Zwecke nutzen wollen.

1. Runde

In der ersten Runde sind Sensationen naturgemäß rar gesät, aber heuer muss man ganz weit nach unten scrollen um endlich auf Brett 29 das erste Remis zu finden und nur ein einziger Elofavorit musste fast ganz hinten einen ganzen Punkt abgeben.



Weiß möchte mit 26. Sf4 noch ein wenig im Trüben fischen, aber GM Malakhatko klärt den Teich mit 26. ... Dxf2 schlagartig

Im B-Turnier hingegen hatten es die Favoriten nicht so leicht, ins Auge sticht gleich die Auftaktniederlage der Nr. 1 – aber auch weiter hinten gab es die eine oder andere Überraschung. Jedenfalls ist von Anfang an gleich ordentlich Spannung im Turnier.

Munter ging es auch im C-Turnier weiter, gleich vier der ersten sieben Partien endeten mit Remis – ja so ein Favoritenleben ist nicht immer angenehm. Immer noch Remis steht auch das Teilnehmerrennen zwischen Anton Pleimer und Robert Hofmann – beide haben bisher jedes Turnier gespielt, wer an gespielten Zügen also in der Zweitwertung vorne liegt, daran wird noch geforscht.

2. Runde

Durch das „Bye“-wunder waren alle Bretter rechtzeitig gefüllt, denn die Nachschwärmer und Spätaufsteher haben die Chance genutzt sich mit einem „bye“ einen halben Punkt ohne morgendliche Strapazen in die 3. Runde mitnehmen zu

können. Die anwesenden Spieler wiederum kämpften hart und es dauerte über eine Stunde bis die ersten Ergebnisse eingetrudelt sind.

Im A-Turnier sorgten die Oberösterreicher für die Ausreiser – besonders erwähnen möchte ich Lukas Leisch, der mit den schwarzen Steinen gegen GM Vadim Malakhatov ein Remis erreichte, wobei letzterer viel mehr Zeit investieren musste.



Nach wilden Verwicklungen in der Ragozin Verteidigung hat der Pulverdampf etwas gelegt und GM Vadim Malakhatko nahm nun mit 18. Dxb7 viel Risiko gegen Lukas Leisch.

Die längste Partie der Runde wurde am letzten Brett gespielt und nach langem Kampf gewannen nach 16 Uhr Springer und Läufer gegen eine Dame.

Die Favoriten im B-Turnier haben sich gesteigert und nach den Nullern in Runde 1 in Runde 2 Remisen erreicht. Auch an Brett 1 gab es einen friedlichen Ausgang.

Im C-Turnier verlief der Vormittag relativ überraschungsfrei und erst auf Brett 8 kam es zu einem Remisschluss. Anteilsmäßig waren in diesem Turnier die meisten „bye“ zu vermelden.

Gut gefüllt waren auch die Mägen der Schachspieler, denn in der Gastwirtschaft gibt es herrliches Essen in großen Portionen, das schon traditionell nett und schnell von den Kellerinnen und dem Chef serviert wird. Einige nutzen die Sonnenstunden auch für einen kleinen Spaziergang durch den Schiffermarkt Aschach und überall dachte man sich „Ah ein Schachspieler“.

3. Runde

Möglicherweise hat der sonnige Tag am späten Nachmittag die Weißspieler beflügelt und es kam im Spitzenfeld des A-Turnieres zu vielen Weißsiegen – auch wenn auf Brett 1 ein schneller Friedensschluss erfolgte. Für die Überraschung im Spitzenfeld sorgte IM Reich, der den von der vormittäglichen Partie gegen IM Jurek geschwächten GM Zelcic schlagen konnte. So verbleiben nur mehr vier Spieler mit weißer Weste im A-Turnier.



Hier verfehlte GM Nikita Maiorov gegen den Aschacher Stammgast IM Branko Rogulj die Chance 19. e6!! und musste nach 19. Dxf4 selbst ums Remis kämpfen.

Ab Brett 8 standen Oberösterreicherduelle am Spielplan und meist setzen sich die jüngeren Spieler durch.

Jünger ist erfolgreicher war auch das Motto im B-Turnier – auf Brett 1 setzte sich sogar ein jüngerer Elofavorit mit den schwarzen Steinen durch und konnte einen ganzen Punkt einfahren. Auf Brett 2 konnte der neunjährige Tobias Englisch vom Schachklub Mistelbach – Startnummer 54 – ein Remis gegen die Nummer 5 des Turnieres einfahren und liegt damit punktegleich mit seinem Vater (Nummer 2) im Verfolgerfeld mit 2,5 Punkten. Angeführt wird das Turnier von drei Spielern mit weißer Weste und man glaubt es kaum es ist sogar noch ein Spieler aus den Top 10 dabei.

Im C-Turnier gab es am Spitzenbrett ein Remis und dann setzten sich die Favoriten durch und morgen kommt es zum Duell der einzig verbleibenden Spieler mit weißer Weste und nur einer oder gar keiner kann diese auch behalten.

Die Runde am Freitag fängt schon um 15 Uhr an, weil am Abend ein Tandemblitzturnier angesagt ist – wer noch Interesse hat, bitte beim Veranstalter oder bei einem der Schiedsrichter anmelden!

4. Runde

Die Kämpfe werden härter und die Favoriten werden gnadenloser. Am Spitzenbrett gab es ein ausgekämpftes Remis, aber schon auf Brett 2 hatte die Nummer 7 GM Marko Tratar gegen IM Reich schnell eine Gewinnstellung am Brett, lies diesen allerdings wieder in eine ausgeglichene Stellung entkommen.



40. ... Lxb4??

Aber im 40. Zug mit wenig Zeit auf der Uhr unterlief IM Reich der entscheidende Fehler und eine zweite Chance wollte GM Tratar nicht mehr gewähren und führt nun als einziger noch ohne Punkteverlust das Feld in die finale Phase.

Das nun die Favoriten unter sich bleiben wollen, mussten die beiden bisher groß aufspielenden jungen Oberösterreicher erfahren. Eingebremst wurden Patrick Gelbenegger (Nummer 27) von der Nummer 1 GM Nikola Sedlak und Lukas Leisch (Nummer 20) von der Nummer 3 GM Robert Zelcic. Immerhin konnten im oberösterreichischen Florianerduell auf Brett 6 die Punkte das Bundesland schon regeltechnisch nicht verlassen – die Punkteteilung war dennoch überraschend, weil IM Schwabeneder gegen FM Mostbauer die meisten äh meisten Bauern schon verloren hatte.

Im B-Turnier musste man heute einen Dreier in der Startnummer haben, um am Ende der Runde mit vier Punkten dazustehen. Die Nummer 3 Stefan Berger gewann ebenfalls wie die Nummer 30 Nguyen Le Minh Phu ihre Partien mit den weißen Steinen. Generell aufgefallen ist, dass auch hier auf allen Brettern oft sehr hart und entschlossen bis zur letzten Sekunde gekämpft wird, aber so sollte Schach ja sein.

Ex aequo Rekordteilnehmer Robert Hofmann musste heute mit den weißen Steinen die weiße Weste und den ganzen Punkt an Richard Hersel abgeben, der nun allein das Feld anführt. Blickt man auf die aktuelle Rangliste, so hat sich alles wieder normalisiert und die Favoriten liegen wieder auf den vorderen Rängen – für Spannung ist jedenfalls gesorgt.

Runde 5

„2-1-3-4 als Favoriten siegen wir“ wurde an den Spitzenbrettern umgesetzt. GM Andrey Sumets siegte mit den weißen Steinen gegen den Alleinführenden GM Marko Tratar auf Brett 1 und seine Kollegen taten es ihm gleich.



Mit 28.De3 hat GM Robert Zelcic gegen den jungen IM Florian Mesaros die Drohung Lc6 aufgestellt und diese wurde mit 28. ... Dd7 pariert (stärker wäre Da3 gewesen). Nun hätte Weiß mit 29. Lc2 eine leicht schwierigere Verteidigungsaufgabe geben können. In der Partie folgte 29. f5 und es folgte noch ein wildes taktisches Gemetzel in den Remishafen.

Auf den Bretter 7,8 und 11 mussten die jungen Oberösterreicher sehr zum Leidwesen der lokalen Schachfans die Waffen strecken und so bleiben mit jeweils 4 Punkten noch die Florian's (Mostbauer, Schwabeneder, Sandhöfner) mit Ly und Salvenmoser als Einheimische im Kampf um die Preisgeldränge übrig.

Einen Turniersieger gibt es schon zu vermeiden. Der 10jährige Vietnamese Nguyen Le Minh Phu (Elo 1729 und Startlistenrang 30) konnte mit den schwarzen Steinen das spannende Duell gegen Lukas Kepplinger für sich entscheiden, der möglicherweise etwas überzogen hat, um noch eine Chance auf den Turniersieg zu haben. Auch eine Niederlage kann am Turniersieg des jungen Schachtalents dessen Eltern mit ihm hier auf Urlaub sind ändern. Es bleibt nur mehr die Frage, ob er morgen auch noch die Nummer 4 der Setzliste Anselm Doellinger schlagen kann, der heute den jungen Englisch (Startnummer 54) schlagen konnte. Damit konnte der „alte“ Englisch (Startnummer 2) punktemäßig mit einem Sieg aufschließen.

Im C-Turnier konnte mit den weißen Steinen Werner Niesswohl „Schachsektion KSV Wien“ heute einen Sieg erringen und damit einen wichtigen Schritt in Richtung Turniersieg machen. Gewinnt sein heutiger Gegner Richard Hersel vom Schachklub Kremsmünster nicht, dann reicht ihm ein Remis. Dahinter war ein kollektives Friedenspfeifenrauchen angesagt, welches die Herren Hölzle und Almer schnell einberufen haben. Lacht Caissa den Oberösterreichern ganz heftig, dann hat Rudolf Ring noch eine Chance auf den Turniersieg – ein wenig gelächelt hat sie schon, denn Rudi hat die weißen Steine am Spitzenbrett.

7. Runde

Im A-Turnier gab es auf Brett 1+2 heute Blitzremisen und damit begann das Warten auf die endgültige Entscheidung um den Turniersieg und die Rangverteilung. Die folgenden beiden Bretter endeten nach hartem Kampf ebenfalls Remis und somit waren die Plätze vergeben. Drei Spieler erreichten 5,5 Punkte und die Zweitwertung musste die Reihenfolge auf dem Siegertreppchen entscheiden.

Nun lag das Augenmerk auf den Oberösterreicher Dominik Ly der mit den schwarzen Steinen am längsten um eine Topplatzierung kämpfte, aber dann doch als Letzter die

Segeln streichen musst. FM Florian Mostbauer konnte mit den schwarzen Steinen den Altmeister und Stammgast IM Josef Jurek in der Eröffnung überraschen und dann im Königsangriff besiegen.



Florian Mostbauer setzte hier in der Partie mit 20. ... Se5 zum sicheren und finalen Sturm der weißen Eröffnungsrüine an, hatte aber auch die spektakuläre Fortsetzung 20. ... Txb2!! im Auge. Der Läufer kann wegen Dxe3# weder den Turm nehmen noch auf d2 vorgestellt werden – bleibt nur mehr die Alternative 21. Sc2 und auch hier kann man nach Sb4 nicht mehr alle Mattdrohungen bedienen.

FM Florian Sandhögner konnte vom zu großen Siegeswillen von IM Florian Schwabeneder profitieren. In einem weiteren Oberösterreichduell setzte sich Lukas Leisch durch. Ein erfreuliches Turnierende aus oberösterreichischer Sicht!

Endstand A-Turnier

1. GM Andrey Sumets
2. GM Nikola Sedlak
3. GM Nikita Maiorov

Der Turniersieger im B-Turnier stand schon vor der Runde fest, es war nur mehr die Frage, schafft er 7 Siege auf einen Streich und Nguyen Le Minh Phu machte heute kurzen Prozess mit seinem Gegner. Nun wer ist dieser junge Spieler? Nguyen Le Minh Phu aus Vietnam ist ein Cousin der wohlbekannten Ly-Brüder und zu Besuch bei diesen. Mit seinen 10 Jahren hat er schon zwei Staatsmeistertiteln seiner Altersgruppe in Vietnam und einen Südostasientitel mit nach Aschach genommen. Nächstes Jahr werden wir ihn vielleicht schon im A-Turnier sehen, wenn er wieder nach Österreich kommt. Auch der zweite Platz wurde im direkten Duell entschieden und auch hier hatten die weißen Steine in der Hand von Irakly Lomsadze das bessere Ende für sich.

B-Turnier Endstand

1. Nguyen Le Minh Phu
2. Irakly Lomsadze
3. Lukas Kepplinger

Im C-Turnier siegten vorne die weißen Steine, aber der Sieg der Nummer 9 auf Brett 2 strahlte etwas heller als der Sieg der Nummer 1 auf Brett 1 und somit kürte sich Richard Hersel zum Turniersieger nach Zweitwertung.

C-Turnier Endstand

1. Richard Hersel
2. Rudolf Ring
3. Werner Nieswohl

Auch wenn der Wettergott Regen schickte und man die Wartezeit bis zur zur Siegerehrung mit den traditionellen Massenpreisen Wein+Rapsöl nicht mit Spaziergängen im und um den malerischen Schiffermarkt Aschach genießen konnte, blieben dennoch viele Schachspieler hier. Möglicherweise lag es am hervorragenden Essen und der netten Bedienung.

Die Veranstalter wünschen Ihnen Prosit Neujahr 2019 und hoffen auf ein Wiedersehen spätestens am 26. Dezember 2019 zum 28. Donauopen 2019.

Weitere Infos und die aktuellen Ergebnisse finden Sie unter <http://www.donauopen.at/> im Internet.